

# Zensus 2011

## Bildung und Erwerbstätigkeit

### Höchster Schulabschluss

Am 9. Mai 2011, dem Stichtag des Zensus, lebten 80 219 695 Menschen in der Bundesrepublik Deutschland. Aus dem Zensus 2011 liegen jetzt erste Ergebnisse zum Bildungsstand der Personen ab 15 Jahre vor. Ein Drittel davon, 35,6 Prozent<sup>1</sup>, besaß einen Haupt- bzw. Volksschulabschluss. Einen mittleren Schulabschluss (Realschule, Polytechnische Oberschule oder gleichwertiger Abschluss) wiesen 26,9 Prozent auf. Da hier auch Personen mitgezählt wurden, die die Polytechnische Oberschule nach dem 8. oder 9. Schuljahr verlassen haben, ist dieser Anteil insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern höher<sup>2</sup>. Der Anteil derjenigen mit (Fach-) Hochschulreife betrug 28,3 Prozent. Keinen Schulabschluss wiesen 4,7 Prozent der Personen ab 15 Jahre auf und 4,4 Prozent der Personen befanden sich noch in schulischer Ausbildung.

### Höchster beruflicher Abschluss

Im Hinblick auf den höchsten beruflichen Abschluss werden zum aktuellen Zeitpunkt der Auswertung nur drei grobe Kategorien unterschieden: Die nicht-akademische Berufsausbildung, die akademische Ausbildung sowie das Fehlen eines beruflichen Abschlusses. Der mit 58,3 Prozent erwartungsgemäß größte Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren hatte eine nicht-akademische Berufsausbildung bzw. eine Vorbereitung dazu abgeschlossen. Deutlich geringer fiel mit 15,1 Prozent der Anteil mit einem Hochschulabschluss aus, wobei hier auch einige Fachschulabschlüsse der DDR enthalten sein dürften. Etwa ein Viertel der betrachteten Bevölkerungsgruppe, 26,6 Prozent, gab an, keine bzw. noch keine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede zwischen den drei Kategorien fallen deutlich aus. Während bei den Männern der Anteil im Bereich der akademischen Ausbildung mit 17,7 Prozent gegenüber 12,6 Prozent bei den Frauen höher war, zeigte sich bei den Personen ohne beruflichen Abschluss (bzw. denen, die noch in Ausbildung sind) ein umgekehrtes Bild: Hier lag der Anteil bei den Frauen mit 30,5 Prozent über dem bei den Männern (22,6 Prozent).

<sup>1</sup> Mit Ausnahme der amtlichen Einwohnerzahlen enthalten die aufgeführten Ergebnisse keine Personen, die in bestimmten Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften (sogenannte „sensible Sonderbereiche“) leben.

<sup>2</sup> Im Regelfall wird diese Abschlussart einem Hauptschulabschluss gleichgesetzt. Eine solche Zuordnung ist auf Grundlage der Zensus-Daten leider nicht möglich.

Abb. 1 **Höchster Schulabschluss der Personen ab 15 Jahre am 9. Mai 2011 nach Bundesländern**

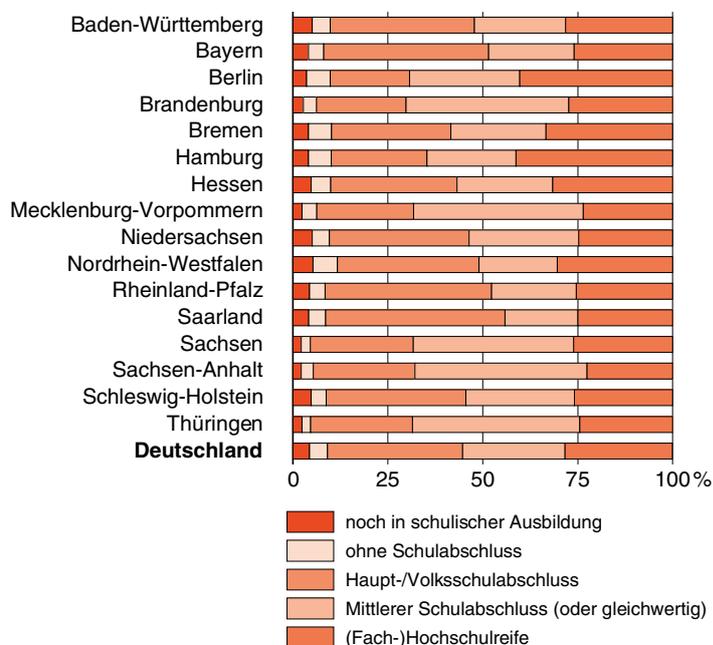
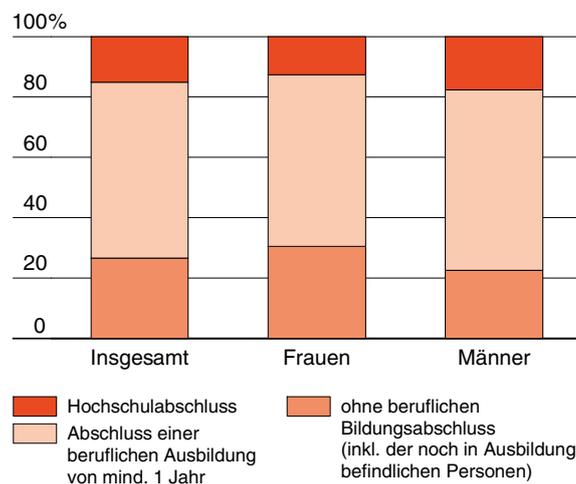


Abb. 2 **Höchster beruflicher Abschluss der Personen ab 15 Jahre am 9. Mai 2011 nach Geschlecht**



## Zensus 2011

### Erwerbsstatus

Zur Ermittlung des Erwerbsstatus wurde die Bevölkerung in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterteilt. Die Erwerbspersonen umfassen sowohl die Erwerbstätigen als auch die Erwerbslosen. Der Zensus folgt bei der Einteilung der erwerbsfähigen Personen den Festlegungen des Labour-Force-Konzepts der International Labour Organisation (ILO). Zum Stichtag des Zensus am 9. Mai 2011 waren rund 40,0 Mill. Menschen erwerbstätig. Dies entsprach einem Anteil von rund 50,2 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Die Anzahl der Erwerbslosen lag bei 2,1 Mill. Menschen (2,7 Prozent). In der Addition ergaben sich somit 42,1 Mill. Erwerbspersonen. Ihnen gegenüber stehen rund 37,5 Mill. Nichterwerbspersonen (47,1 Prozent).

### Wirtschaftssektoren

Die Wirtschaft wird allgemein in drei Sektoren eingeteilt. Mit einem Anteil von 68,5 Prozent war der weitaus überwiegende Teil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Zu diesen Dienstleistungen gehören unter anderem öffentliche Haushalte, Handel, Versicherungen, Verkehr und Logistik, aber auch das Hotel- und Gaststättengewerbe. Dem industriellen bzw. produzierenden Gewerbe ließen sich rund 12,3 Mill. bzw. 29,4 Prozent der Erwerbstätigen zuordnen. Dieser ist durch die Fertigung von industriellen Produkten charakterisiert. Hierzu gehören das Handwerk, das verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe, die Industrie sowie die Energie- und Wasserversorgung. Ein im Vergleich dazu sehr geringer Anteil von 2,1 Prozent entfiel auf den Wirtschaftssektor Land-/Forstwirtschaft und Fischerei, welche zumeist die Rohstoffe für ein Produkt liefern. Rund 0,9 Mill. Personen waren in diesem Bereich beschäftigt. Deutliche Unterschiede zeigen sich bei der Differenzierung nach Geschlecht. Während 83,3 Prozent der erwerbstätigen Frauen im Dienstleistungssektor tätig waren, fiel der Anteil bei den Männern in diesem Bereich mit 55,6 Prozent wesentlich geringer aus. Umgekehrt war dieses Verhältnis im produzierenden Gewerbe. Hier lag der Anteil bei den Männern mit 41,8 Prozent weit über dem bei den Frauen (15,3 Prozent).

Abb. 3 **Erwerbsstatus am 9. Mai 2011 nach Bundesländern**

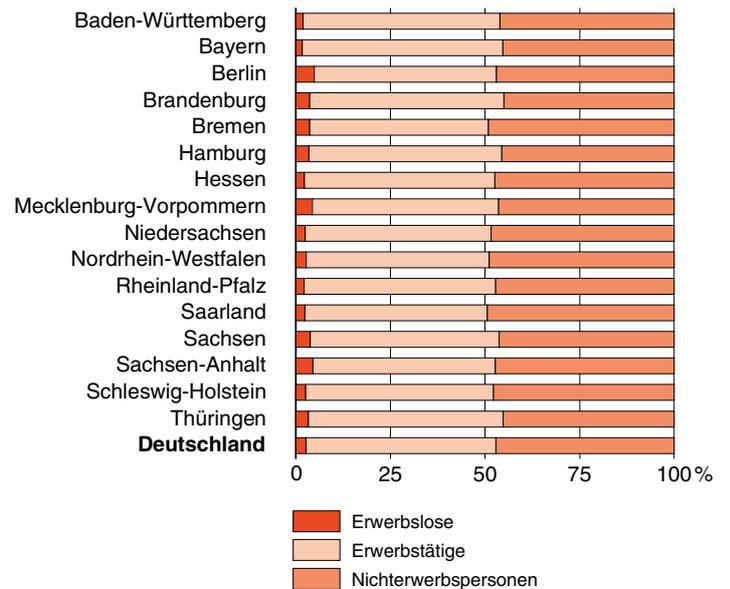
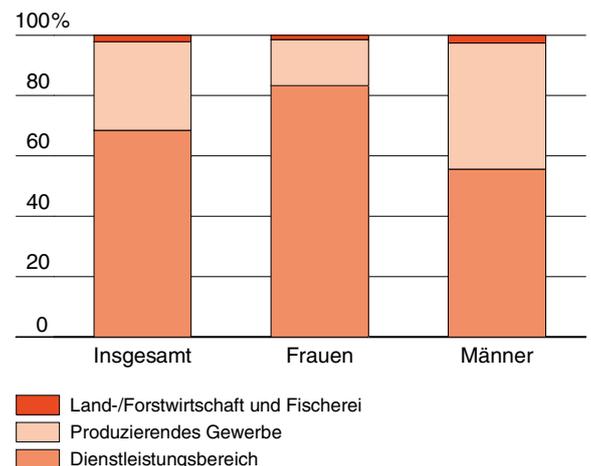


Abb. 4 **Erwerbstätige<sup>1</sup> am 9. Mai 2011 nach ausgewählten Wirtschaftssektoren**



<sup>1</sup> Die Erwerbstätigen nach Wirtschaftssektoren beinhalten zum aktuellen Zeitpunkt der Auswertung auch Erwerbslose, deren letzte Tätigkeit maximal zehn Jahre zurückliegt.

## Bildung und Erwerbstätigkeit in der amtlichen Statistik – Definitionen

### Stichtag des Zensus

Alle aufgeführten Ergebnisse beziehen sich auf den 9. Mai 2011, dem Stichtag des registrierten Zensus 2011.

### Höchster Bildungsabschluss

Die Merkmale zum Bildungsabschluss geben einerseits den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss und andererseits den höchsten beruflichen Abschluss einer Person an, die 15 Jahre oder älter ist.

### Erwerbsstatus

Die Grundlage für dieses Merkmal ist das Labour-Force-Konzept der International Labour Organisation (ILO), wobei der Erwerbsstatus in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen unterteilt wird. Aufgrund der unterschiedlichen Definitionen und Abgrenzungen bzgl. des Alters, der Arbeitsstunden, der aktiven Arbeitssuche, der Erhebungsmethoden, der Verfügbarkeit und der Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik können sich die Ergebnisse nach dem ILO-Konzept von den Ergebnissen der Bundesagentur für Arbeit unterscheiden.

### Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen gehören alle Personen im erwerbsfähigen Alter (ab 15 Jahre), die in einem einwöchigen Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben. Auch wer sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das er im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat, gilt als erwerbstätig. Hierin besteht ein Unterschied zur Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Während die Bundesagentur für Arbeit die letztgenannten Personen als erwerbslos definiert, sind diese Personen laut den international vereinbarten und dem Zensus zugrunde liegenden Definitionen der International Labour Organisation (ILO) nicht erwerbslos, sondern erwerbstätig.

### Erwerbslose

Erwerbslos ist jede Person ab 15 Jahren, die nicht erwerbstätig war, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat. Auf den zeitlichen Umfang der gesuchten Tätigkeit kommt es nicht an. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung der Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich.

### Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind. Hierzu gehören u. a. Schüler/-innen, Studierende, Hausfrauen und -männer sowie arbeits- bzw. berufsunfähige und (früh)verrentete Personen.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Statistische Ämter des Bundes und der Länder

**Herstellung und Redaktion:**

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Behlertstraße 3a  
14467 Potsdam  
E-Mail: [info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)  
Telefon: 0331 8173-1777  
Telefax: 030 9028-4091

Informationen und Veröffentlichungen finden Sie auch unter  
[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

**Für Informationen auf Bundesebene:**

Statistisches Bundesamt  
65180 Wiesbaden  
Telefon: 0611 75-2011  
Telefax: 0611 75-3977

Kontaktformular: [www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

Informationen und Veröffentlichungen finden Sie auch unter  
[www.destatis.de](http://www.destatis.de) und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de)

Sie haben weitere Fragen zum Thema Bildung und Erwerbstätigkeit in Deutschland oder möchten mehr über Ergebnisse des Zensus 2011 in Ihrer Gemeinde oder Region erfahren?

In der zentralen Zensusdatenbank können Sie alle Ergebnisse unter [ergebnisse.zensus2011.de](http://ergebnisse.zensus2011.de) abrufen.

Unter [www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de) finden Sie alle weiterführenden Informationen sowie Links zu Ihrem jeweiligen Interessengebiet.

Einen Überblick über die methodischen Grundlagen des Zensus 2011 finden Sie in der Publikation:  
Statistisches Bundesamt [Hrsg.] in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder (2011): Das registergestützte Verfahren beim Zensus 2011. Wiesbaden.

[www.zensus2011.de/methode](http://www.zensus2011.de/methode)

Erschienen im November 2013

© Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Potsdam, 2013  
(im Auftrag der Herausgebergemeinschaft)  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.